



„Die Kluft zwischen den Geschlechtern zu überwinden, ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit gegenüber Frauen und Mädchen; es ist ein Gamechanger für die Menschheit. Ausgewogenere Gesellschaften sind stabiler und friedlicher. Sie haben ein besseres Gesundheitswesen und eine dynamischere Wirtschaft.“

António Guterres, UN-Generalsekretär

Die Gleichstellung von Frau und Mann ist als Grundwert und Menschenrecht im internationalen Recht sowie in den Verträgen und Gesetzen der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten verankert. Sie ist Voraussetzung für eine friedliche und nachhaltige Welt, in der es den Menschen gut geht. Zahlreiche Untersuchungen belegen die Vorteile: eine schnellere wirtschaftliche Entwicklung, ein höheres Pro-Kopf-Einkommen, effizientere und effektivere Unternehmen, eine nachhaltigere Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen, mehr sozialer Zusammenhalt, Frieden und stabilere Gesellschaften. Wenn wir jetzt handeln, um für mehr Gendergerechtigkeit zu sorgen, könnte sich dies mit zusätzlich 13 Billionen US-Dollar beim globalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2030 auszahlen, rechnet das [McKinsey Global Institute](#) vor.

Die Coronakrise gefährdet jedoch die Fortschritte, die in der allgemeinen und beruflichen Bildung, in der Müttergesundheit und bei der Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt schon erreicht wurden. Frauen haben häufiger als Männer ihren Job verloren und mehr unbezahlte Arbeit geleistet als zuvor. Laut der [Internationalen Arbeitsorganisation](#) ging die Beschäftigung von Frauen 2020 um 5 Prozent zurück, die von Männern um 3,9 Prozent. Zudem schieden 90 Prozent der Frauen, die 2020 ihre Arbeit verloren, ganz aus dem Erwerbsleben aus. Gründerinnen und Geschäftsfrauen fehlt oft auch der Zugang zu Kapital, vor allem in Entwicklungsländern.

Eine gute Nachricht ist: Die Genderkluft bei Bankkonten ist in den letzten zehn Jahren in den Entwicklungsländern vom Langzeitwert neun Prozentpunkte auf sechs Prozentpunkte geschrumpft. Die schlechte Nachricht: Zwar haben dort jetzt etwa 250 Millionen Frauen mehr in irgendeiner Form Zugang zu Bankgeschäften; fast dreimal so viele – rund 742 Millionen Frauen – bleiben aber weiter davon ausgeschlossen. Das geht aus der [Global Findex Database 2021 der Weltbank](#) hervor.



Im argentinischen Jujuy schaffen die EIB Global, die Europäische Union und die Provinzverwaltung von Jujuy mit einem Programm für integrierte Abfallbewirtschaftung menschenwürdige Arbeitsplätze für Frauen.

Die staatlichen Liquiditätshilfen in der Coronakrise flossen zwar rasch und reichlich, aber weniger an Unternehmen in Frauenhand als in Männerhand. Frauen haben in der Regel kleinere Firmen und nehmen seltener Bankkredite auf. Hinzu kommen geschlechtsspezifische Unterschiede im Finanzwissen und andere Faktoren, die dies erklären. Aber bei Banken und Investoren wächst die Einsicht, dass es nicht nur ethisch und sozial geboten ist, Gründerinnen zu unterstützen, sondern dass es sich auch lohnt: Ein Vermögen von 160 Billionen US-Dollar können wir schaffen, wenn Frauen gleiche Chancen erhalten und ihr Potenzial besser ausschöpfen.

Frauen und Männer sind gleich wichtig für den Klimaschutz und eine bessere Krisenfestigkeit. Durch ihre Geschlechterrollen und den ungleichen Zugang zu produktiven, natürlichen und finanziellen Ressourcen bzw. die Kontrolle darüber sind sie aber nicht gleichermaßen von Klimawandel und Umweltzerstörung betroffen. In Entwicklungsländern kämpfen Frauen oft an vorderster Front gegen klimabedingte Belastungen, weil sie diejenigen sind, die sich um Essen, Strom und Wasser kümmern. Genderorientierte Klimainvestitionen können den Nutzen von Klima- und Umweltprojekten verstärken, Geschäftsmöglichkeiten eröffnen und finanziell effektiver sein. Bei Unternehmen mit gemischten Führungsteams ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie versuchen, den Energie- und Wasserverbrauch zu senken und emissionsärmer zu wirtschaften, 39–60 Prozent höher als bei reinen Männerteams.

Die Genderkluft zeigt sich auch in der digitalen Welt. Über 90 Prozent der Jobs weltweit sind bereits in Teilen digitalisiert; die meisten werden bald gute Computerkenntnisse erfordern.

Frauen haben laut dem [The Mobile Gender Gap Report 2022](#) der Groupe Spéciale Mobile Association (GSMA) zu 18 Prozent seltener ein Smartphone – das sind 315 Millionen Frauen weniger als Männer.

Wenn Frauen und Mädchen Zugang zum Internet haben und mit digitalen Geräten umgehen können, haben sie bessere Chancen, Firmen zu gründen, sich neue Märkte zu erschließen und besser bezahlte Arbeit zu finden. Es erleichtert ihnen den Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und Finanzdienstleistungen, sie können stärker am öffentlichen Leben teilnehmen und besser Informationen austauschen. Eine [Studie des Internationalen Währungsfonds bestätigt](#), dass Fintech-Innovationen die Beschäftigung von Frauen deutlich erhöhen und die Genderkluft verringern. Sie steigern nicht nur die Anzahl und Quote der weiblichen Beschäftigten, sondern mindern auch die finanziellen Zwänge frauengeführter Unternehmen.





ZAHLEN UND FAKTEN

Die Gleichstellung ist ein Grundwert und Eckpunkt der EU-Außenpolitik, zu der die Europäische Investitionsbank beiträgt. Als Bank der EU hat sie dafür zu sorgen, dass die von ihr finanzierten Projekte alle Mitglieder der Gesellschaft gleichermaßen erreichen: Frauen, Männer, Mädchen und Jungen. Sie achtet darauf, dass Ungleichheiten nicht verstärkt oder übersehen werden, ganz im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele, des Gender-Aktionsplans der Europäischen Union und der Ziele von Europa in der Welt.

Die [Genderstrategie der EIB-Gruppe](#) und ihr [Gender-Aktionsplan](#) geben den Rahmen vor, an dem sich die Bank bei ihren Projekten orientiert.

Darin sind vier Handlungsfelder skizziert:

- **Schützen:** Sorge tragen, dass die Rechte von Frauen und Mädchen bei allen EIB-Projekten geachtet und geschützt werden
- **Wirkung erzielen:** durch eine genderorientierte Projektauswahl und die Beratung von Kunden bei der Projektgestaltung sicherstellen, dass alle gleichermaßen Zugang zu den Anlagen, Leistungen, Vorteilen und Chancen haben, die durch die EIB-Projekte entstehen
- **Investieren:** gezielt Projekte fördern, die Frauen wirtschaftlich stärken, etwa im unterversorgten Marktsegment der frauengeführten Unternehmen und dort, wo es um den Zugang von Frauen zu Kapital und Krediten geht
- **Institutionell:** bankintern die notwendigen Systeme, Kapazitäten und Kompetenzen aufbauen, um den Gender-Aktionsplan umzusetzen

Im Jahr 2021 finanzierte die Bank über lokale Partner Investitionen im Volumen von 357,2 Millionen Euro. Davon trugen 180 Millionen Euro direkt zur wirtschaftlichen Stärkung von Frauen bei. Diese Projekte erfüllen die Kriterien der 2X Challenge und unterstützen Gründerinnen oder kleinste, kleine und mittlere Unternehmen, die Frauen als Führungskräfte und Beschäftigte fördern.

Die EIB finanziert außerdem geeignete Infrastrukturprojekte und andere Maßnahmen. Im Rahmen ihres Gender-Aktionsplans 2021–2024 hat die Bank mit bislang 1,425 Milliarden Euro Investitionen ermöglicht, die die Gendergerechtigkeit in den Bereichen Bioökonomie, Bildung, Energie, Gesundheit, Stadtentwicklung und Wasser fördern.

Gemeinsam mit anderen Entwicklungsbanken unterzeichnete die EIB [auf dem Finance-in-Common-Gipfel das Statement on Gender Equality and Women's Empowerment](#), das dazu aufruft, die Gleichstellung und Stärkung von Frauen und Mädchen durch das internationale Finanzsystem voranzutreiben. Mit neun weiteren internationalen Finanzierungsinstitutionen zählt sie außerdem zu den Unterzeichnern des [Joint Statement on Continuous Advancement of Standards to Prevent Sexual Harassment, Abuse, and Exploitation](#). Seit Januar 2022 leitet die Bank die Arbeitsgruppe der multilateralen Entwicklungsbanken zu Genderfragen. Die Arbeitsgruppe, der elf Entwicklungsbanken und der Internationale Währungsfonds angehören, wurde 2001 gegründet. In ihr tauschen sich die für Genderinitiativen zuständigen Spitzenkräfte der beteiligten Institute aus und arbeiten zusammen an aktuellen und drängenden Themen und Herausforderungen, die weltweit die Gleichstellung betreffen.

Die Genderstrategie der EIB-Gruppe		
Investitionen in die Gleichstellung und wirtschaftliche Stärkung von Frauen		
Schützen	Wirkung erzielen	Investieren
Wahrung der Rechte von Frauen und Mädchen	Stärkere Wirkung unserer Projekte in Richtung Gleichstellung	Investitionen in Unternehmen und die wirtschaftliche Stärkung von Frauen
Frauen verdienen weltweit 23 % weniger als Männer und in der EU 16 % weniger.	Fortschritte in dieser Hinsicht könnten bis 2025 zusätzlich 12–28 Bio. USD beim globalen BIP bringen.	980 Millionen Frauen haben keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen . Das sind 56 % der Erwachsenen ohne Bankkonto.

DIE 2X CHALLENGE

Die EIB hat als erste multilaterale Entwicklungsbank offiziell die **Kriterien der 2X Challenge** angenommen, die sich zunehmend als globaler Standard für genderorientierte Investitionen in Ländern mit geringem und mittlerem Einkommen durchsetzen. Die von den Entwicklungsfinanzierungsinstituten der G7 initiierte **2X Challenge** verfolgt ein ehrgeiziges Ziel: Sie will Kapital für Projekte mobilisieren, die Frauen unterstützen – als Gründerinnen, Führungskräfte, Beschäftigte und Konsumentinnen von Produkten und Dienstleistungen, die ihre wirtschaftliche Teilhabe stärken. Die Bank schloss sich der Initiative im Juni 2021 an und will mit den anderen Beteiligten bis Ende 2022 insgesamt **15 Milliarden US-Dollar** für entsprechende Investitionen mobilisieren.

Zusammen mit anderen Mitgliedern der 2X Challenge gründete die EIB auch die **2X Collaborative**, eine neue globale Partnerschaft in der Finanzbranche, die einen breiteren Kreis kommerzieller Investoren für genderorientierte Investitionen gewinnen will. Die Bank ist zudem Co-Vorsitzende der **2X Climate and Gender Communities of Practice** – ein Zusammenschluss von Arbeitsgruppen, die genderorientierte Investitionen in bestimmten Branchen, Berufen und Themenfeldern vorantreiben.



Was sind 2X-Challenge-Investitionen?

Projekte, die eines dieser Kriterien erfüllen:

UNTERNEHMERTUM

51 %

oder mehr in weiblichem Eigentum
oder von Frauen gegründet

FÜHRUNG

20–30 %

Frauen oder mehr in
der oberen Führungsebene

BESCHÄFTIGUNG

30–50 %

Frauen oder mehr im Personal und
ein Förderprogramm für Frauen

KONSUM

Produkte oder Dienstleistungen, die sich
gezielt oder besonders an Frauen richten

Investitionen über Fonds oder
Finanzierungspartner sind förderfähig,
wenn mindestens **30 %** der unterstützten
Unternehmen die 2X-Kriterien erfüllen.

UNTERSTÜTZT VON DER



Europäische
Investitionsbank

Die Bank der EU



SHEINVEST

Im Jahr 2019 startete die Europäische Investitionsbank SheInvest, eine Initiative zur wirtschaftlichen Stärkung von Frauen in Afrika. Das Ziel: eine Milliarde Euro für genderorientierte Investitionen mobilisieren, die den Kriterien der 2X Challenge entsprechen. Nach gut einem Jahr war das Ziel erreicht. Mit Durchleitungsdarlehen an einheimische Banken in Uganda, Senegal und Benin fördert die Bank nun von Frauen geführte Kleinbetriebe.

Der Erfolg von SheInvest ist ein Beispiel für das transformative Potenzial genderorientierter Investitionen, die lokale Gemeinschaften insgesamt stärken und widerstandsfähiger machen. Als erste multilaterale Entwicklungsbank, die sich der 2X Challenge anschloss, hat die EIB seit dem Start der Initiative über zwei Milliarden Euro mobilisiert. Damit fördert sie in Afrika neben dem Zugang von Frauen zu Finanzierungen gezieltes Coaching sowie Produkte und Dienstleistungen für Frauen, um dringend erforderliche wirtschaftliche und soziale Veränderungen anzustoßen.

UNTERSTÜTZUNG FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Der [Klimabank-Fahrplan der EIB-Gruppe](#) nennt genderorientierte Klimafinanzierungen als eine Priorität der Bank für die nächste Zeit.

Die Vereinten Nationen weisen in der Klimarahmenkonvention darauf hin, dass der Klimawandel die vulnerabelsten Menschen stärker trifft als andere. Das gilt besonders für Frauen in Entwicklungsländern, die für ihren Lebensunterhalt stark auf natürliche Ressourcen angewiesen sind und/oder am wenigsten in der Lage sind, auf Dürren, Überschwemmungen und andere Naturgefahren zu reagieren.

Die EIB finanziert Projekte, die Frauen helfen, selbst aktiv zu werden, um die Folgen des Klimawandels zu bewältigen. Mit der Beteiligung an Klimafonds räumt sie Genderaspekten auch direkt und indirekt Priorität ein. Die Bank fördert Projekte, die tief verwurzelte Ungleichheiten anpacken und Frauen und Mädchen stärken und anpassungsfähiger machen. Dazu stellt sie sicher, dass alle gleichermaßen Zugang zu der von uns finanzierten CO₂-armen, klimaresilienten Infrastruktur haben und von entsprechenden Dienstleistungen profitieren. Die EIB bietet zudem Beratung und technische Hilfe für Kunden, die sich bei ihren Klimaprojekten Ziele setzen für die Beschäftigung von Frauen und die Besetzung von Führungspositionen mit Frauen.

Im Rahmen der 2X Collaborative hat die EIB gemeinsam mit der britischen Entwicklungsbank British International Investment und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung die [2X Climate Finance Taskforce](#) gegründet, um das Potenzial gendersmarter Klimaprojekte zu nutzen. Dazu wurde auf der UN-Klimakonferenz COP 26 ein neuer [Leitfaden für gendersmarte Klimafinanzierungen](#) vorgestellt.

PROJEKTBEISPIELE

Unterstützung pandemiebetroffener Unternehmen von Frauen in Brasilien und der Dominikanischen Republik

Im März 2021 vergab die EIB ein Darlehen über 200 Millionen Euro an die Banco do Nordeste do Brasil (BNB) und ein Darlehen über 7 Millionen Euro in dominikanischen Pesos an die Banco de Ahorro y Crédito ADOPEM. Die Mittel sind für frauengeführte Unternehmen und Kreditnehmerinnen mit geringen Einkommen bestimmt, die durch die Coronapandemie in Schwierigkeiten geraten sind. Beide Finanzierungen sind Teil der Hilfen von Team Europa, um die Folgen der Pandemie außerhalb der Europäischen Union abzumildern, und beide erfüllen die Kriterien der 2X Challenge.

[Weitere Informationen zum BNB-Darlehen](#)

[Weitere Informationen zum ADOPEM-Darlehen](#)



EcoEnterprises: Wegweisender Impact-Fonds für Naturschutz und Erhalt der Biodiversität

Die EIB zählt zu den Ankerinvestoren des EcoEnterprises III, eines wegweisenden Impact-Fonds mit einem überwiegend weiblichen Managementteam. Auch dank unserer Beteiligung hat der Fonds inzwischen von 22 Geldgebern Kapitalzusagen von mehr als 35 Millionen US-Dollar erhalten. Der EcoEnterprises III investiert in den Ausbau nachhaltiger Kleinunternehmen in artenreichen Gebieten in Lateinamerika, die mit ihrer Arbeit zum Erhalt wichtiger natürlicher Ressourcen und Ökosysteme beitragen, Klimarisiken mindern und langfristige, nachhaltige Erwerbschancen für die dortige Bevölkerung schaffen. Der Fonds arbeitet aktiv mit den Portfoliounternehmen zusammen, um mehr Frauen – besonders aus indigenen Gemeinschaften – in Arbeit und in Führungspositionen zu bringen.

[Weitere Informationen](#)

InsuResilience Investment Fund von BlueOrchard

Der InsuResilience Investment Fund (IIF) will Menschen in Entwicklungsländern den Zugang zu Klimaversicherungen erleichtern. Dazu arbeitet der IIF-Fremdkapital-Teilfonds mit Mikrofinanzinstituten zusammen, die Kredite an Kleinstbetriebe u. a. in der Landwirtschaft mit Versicherungen gegen Extremwetter und Naturkatastrophen kombinieren. Der Fonds integriert genderinklusive Ansätze in die Wertschöpfungsketten und Produkte seines Portfolios. Beispielsweise unterstützt er eine geschlechtsspezifische Datenerfassung, stellt Schulungsmaterial bereit und bietet Versicherungen gegen Klimarisiken an, die der unterschiedlichen Anfälligkeit von Frauen und Männern für Klimarisiken Rechnung tragen. Im Dezember 2020 gab die EIB ihre Beteiligung am IIF-Fremdkapital-Teilfonds bekannt – verbunden mit der Zusage des Fonds, dass 40 Prozent seiner Investments den 2X-Challenge-Kriterien entsprechen. Der InsuResilience Investment Fund hat bereits sechs Investments in Schwellenländern getätigt und hilft damit, mehr als 20 Millionen arme und vulnerable Menschen gegen die Folgen des Klimawandels abzusichern. Bis Dezember 2025 sollen nach Möglichkeit 100 bis 145 Millionen Menschen erreicht werden.

[Weitere Informationen](#)

Jasmine Private Market Fund

Der Jasmine Private Market Fund wurde 2021 gegründet und investiert in Unternehmen, die mit innovativen Lösungen und Geschäftsmodellen den Klimawandel bekämpfen. Im September 2021 genehmigte die EIB bis zu 30 Millionen US-Dollar für den Fonds, der insgesamt 200 Millionen US-Dollar einsammeln will. Laut der Anlagestrategie des Fonds sollen neue Stellen, die in den Portfoliounternehmen entstehen, zu über 60 Prozent mit Frauen besetzt werden. Melissa Kang, die CEO und Gründungspartnerin der in Singapur ansässigen Private-Equity-Firma, die den Fonds managt, ist eine von vier Teilhaberinnen. Ihr Credo: Wer Beschäftigungschancen für Frauen bietet, vergrößert den Talentpool und schafft damit einen beträchtlichen Nutzen für Wirtschaft und Gesellschaft. Der Fonds arbeitet mit vielen Unternehmen in Südostasien zusammen, die Ideen haben, wie die Region CO₂-Emissionen senken und sich an den Klimawandel anpassen kann.

[Weitere Informationen](#)



Sozialer Wohnraum im spanischen Valencia

Im April 2021 vergab die EIB 27 Millionen Euro für den Bau bezahlbarer öffentlicher Mietwohnungen an die Stadt Valencia in Spanien. Mit dem Darlehen will die Stadt an mehreren Standorten Niedrigstenergiegebäude mit 323 neuen Wohneinheiten bauen und vier ältere Gebäude sanieren. Das Projekt vergrößert das Angebot an bezahlbaren Mietwohnungen in Valencia, verbessert die Energieeffizienz von Gebäuden und fördert die soziale Teilhabe, weil es sich gezielt an einkommensschwache Haushalte und Alleinerziehende richtet, unter denen Mütter die große Mehrheit stellen. Deshalb werden die Wohnungen auch so gestaltet, dass sie den Bedürfnissen von Frauen, Müttern und Alleinerziehenden entsprechen.

[Weitere Informationen](#)

Alitheia IDF – der größte Private-Equity-Fonds für Frauen in Afrika

Die EIB ist mit 24,6 Millionen US-Dollar am Alitheia IDF beteiligt, der im Dezember 2021 die letzte Zeichnungsrunde abschloss. Mit 100 Millionen US-Dollar ist er der wertmäßig größte genderinklusive Private-Equity-Fonds in Afrika. Unter der Leitung der Principal Partner Polo Leteka und Tokunboh Ishmael investiert der Fonds in sechs Ländern: Nigeria, Südafrika, Ghana, Simbabwe, Lesotho und Sambia. Der Alitheia IDF beteiligt sich an Unternehmen in der Wachstumsphase, die zu einem erheblichen Anteil Frauen beschäftigen, in Sektoren wie Agrar- und Ernährungswirtschaft, Konsumgüter, Gesundheit, Bildung, Kreativwirtschaft und Finanz- und Unternehmensdienstleistungen. Er ist ein 2X-Flagschiff-Fonds und Teil von Shelinvest.

[Weitere Informationen](#)

African Women Rising Initiative

Die African Women Rising Initiative ist ein Programm für technische Hilfe, mit dem die EIB ausgewählten Finanzierungspartnern bei der Konzeption, Einführung und aktiven Vermarktung von Finanzdienstleistungen hilft, die besser auf die Bedürfnisse von Geschäftsfrauen in Ruanda, Côte d'Ivoire, Senegal und Uganda zugeschnitten sind. Hinzu kommen Angebote rund um Kompetenzaufbau, Mentoring und Networking, die sich direkt an Unternehmerinnen richten und ihnen den Zugang zu Finanzdienstleistungen erleichtern sollen.

[Weitere Informationen](#)



Principal Partner des Alitheia IDF: Tokunboh Ishmael



Principal Partner des Alitheia IDF: Polo Leteka

PROJEKTBEISPIELE

Women's World Banking Capital Partners II

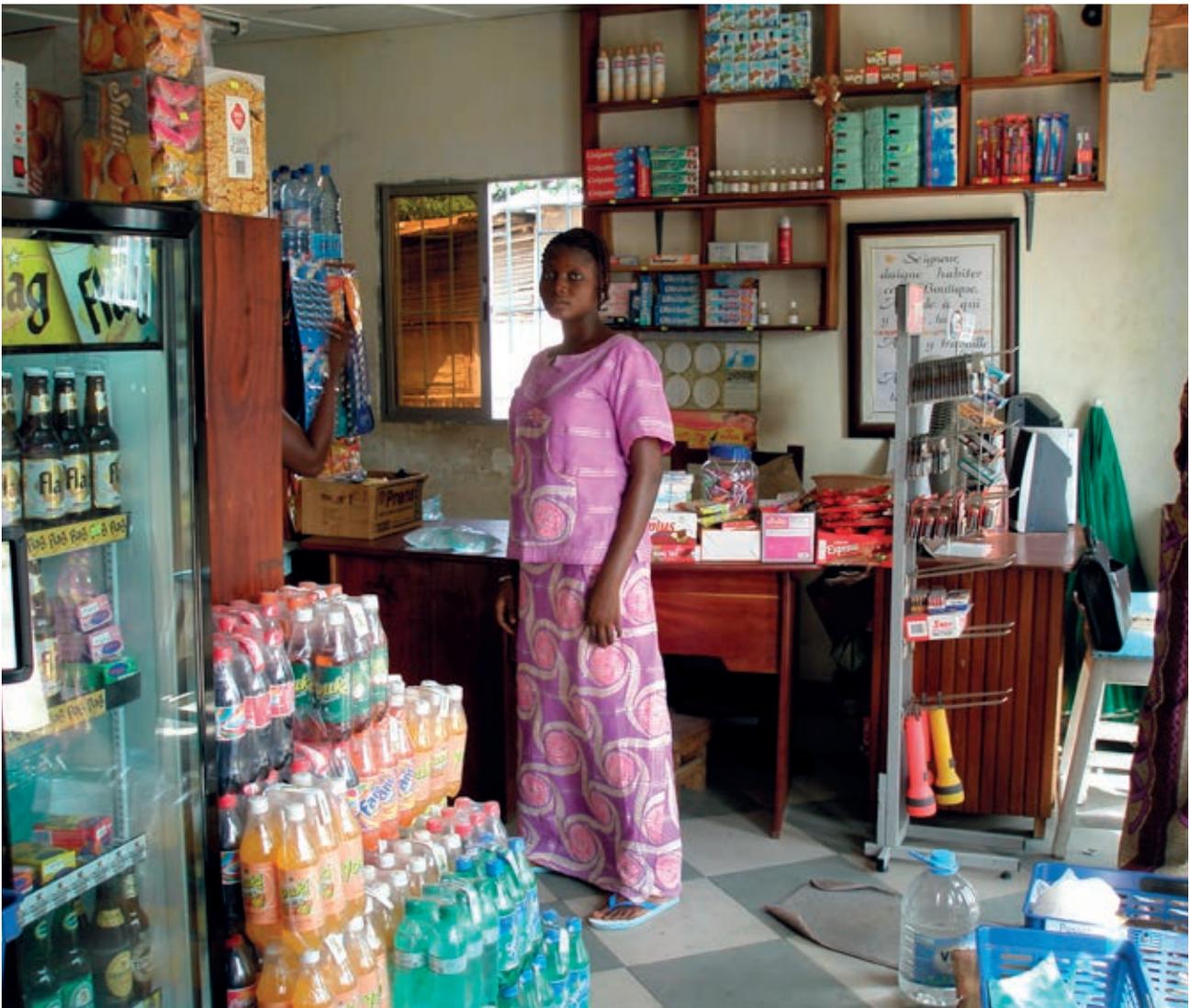
Gemeinsam mit der US International Development Finance Corporation (DFC) unterstützt die EIB den Women's World Banking Capital Partners II, einen Fonds der Women's World Banking Asset Management LLC. Die Private-Equity-Gesellschaft beteiligt sich mit direkten Eigenkapitalinvestitionen an Finanzinstituten mit Frauenfokus in Afrika südlich der Sahara, Asien und Lateinamerika. Sie hat sich für die 2X Challenge qualifiziert und erhielt im Juli 2021 den Status eines wegweisenden Flaggschiff-Fonds der Initiative.

[Weitere Informationen](#)

Förderung von Unternehmerinnen in Benin

Im März 2021 unterzeichnete die EIB erstmals ein Darlehen an Vital Finance Benin, das drittgrößte Mikrofinanzinstitut des westafrikanischen Landes. Mit vier Millionen Euro fördert sie Investitionen von Kleinunternehmen, die Tausende von Arbeitsplätzen in ganz Benin sichern. Dabei hat sie gezielt Betriebe in Frauenhand im Blick – an sie sollen 70 Prozent der Kredite fließen.

[Weitere Informationen](#)





MATERIAL ZUM THEMA

WEBSEITEN

- [EIB: Gleichstellung und wirtschaftliche Stärkung von Frauen](#)
- [EIB: Diversität und Inklusion](#)
- [2X Challenge](#)
- [2X Collaborative](#)

AKTUELLES UND PRESSEMITTEILUNGEN

- [Globaler Gender-Gipfel 2022 der multilateralen Entwicklungsbanken – Besser wiederaufbauen: Mehr Gendergerechtigkeit für eine resilientere Zukunft](#)
- [SheInvest: Zwei Milliarden Euro für Frauen in Afrika – EIB verdoppelt Mobilisierungszusage](#)
- [Globale Finanzierungsinitiative mit Genderfokus übertrifft ihr Ziel von 3 Milliarden US-Dollar um mehr als das Doppelte und setzt sich neues Ziel von 15 Milliarden US-Dollar](#)
- [Neue globale Brancheninitiative für genderorientierte Investitionen bringt Anleger aller Couleur zusammen](#)
- [Alitheia IDF: EIB-geförderter Fonds mit Genderfokus wirbt 100 Millionen US-Dollar ein](#)
- [EIB fördert mit internationalen Partnern Gleichstellung der Geschlechter: Neuer Leitfaden für gendersmartere Klimafinanzierungen am Gender Day auf der COP 26](#)
- [Benin: Erste Partnerschaft der EIB mit Vital Finance Benin soll Tausenden Unternehmen zugutekommen](#)
- [Women's World Banking Capital Partners II: DFC und EIB unterstützen Flaggschiff-Fonds für die 2X Challenge](#)
- [Brasilien: EIB und Banco do Nordeste do Brasil unterstützen verstärkt coronageschädigte Unternehmen](#)
- [Dominikanische Republik: EIB und ADOPEM planen mehr Mikrofinanzierungen für pandemiegeschädigte Unternehmen](#)
- [Für mehr Geschlechtergleichstellung: Klimafonds von responsAbility nimmt an 2X Challenge teil](#)

VIDEOS

- [SheInvest](#)
- [2X Challenge - Invest in women, invest in the world](#)
- [2X Challenge Financing for Women initiative - PEG Ghana](#)
- [2x Challenge Financing for Women initiative - Food Concepts Plc \(Chicken Republic\)](#)
- [2X Climate Finance Taskforce: Gender Lens Climate Financing Investing Guide](#)
- [Conversations@COP26: EIB Tania Colantone & DEG Invest Jessica Espinoza](#)
- [Clean water for Cambodia](#)
- [D-light project in Kenya](#)
- [Solar power in Gambia](#)
- [Twiga Foods](#)
- [From refugee to food business owner](#)
- [Supporting entrepreneurship in Jordan](#)
- [Empowering women entrepreneurs in Jordan](#)
- [From 10 to 200 !\[\]\(d691176a0c8c25c55a5ec880b4a44829_img.jpg\)](#)

MATERIAL ZUM THEMA

- [How did Adla spice up her life?](#)
- [Jordanian sweets with a Syrian twist](#)
- [More fabric, more dresses](#)
- [Next Design: empowering a new generation of women](#)
- [EIB supporting entrepreneurship - Microfund for Women](#)
- [Providing opportunities to Tunisia's young talented people](#)
- [Girl Power on the Bangalore Metro](#)

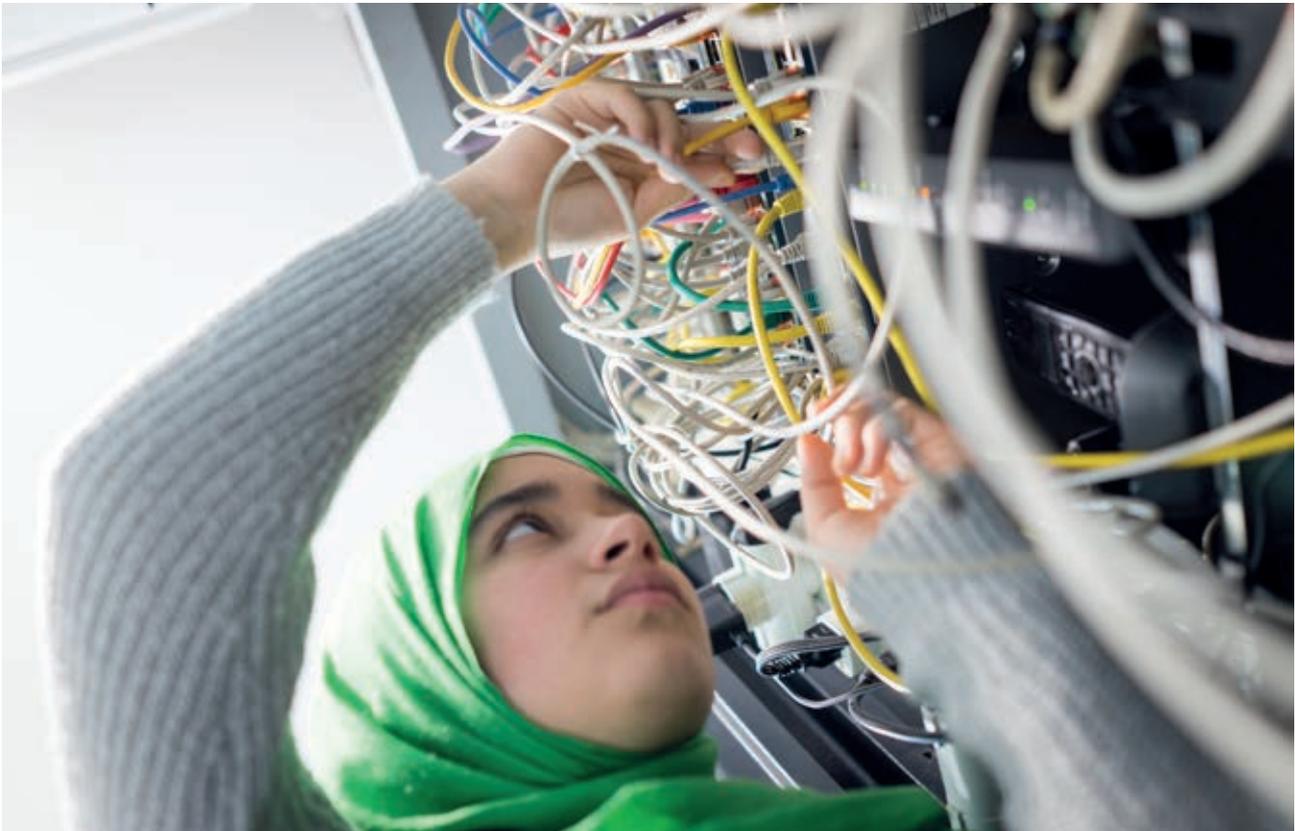
PUBLIKATIONEN

- [Strategie der EIB-Gruppe zur Gleichstellung der Geschlechter und zum wirtschaftlichen Empowerment von Frauen](#)
- [The 2X Gender-Smart Climate Finance Guide](#)

STORYS

- [Ein echter Fonds von Frauen für Frauen](#)
- [Klima und Gender](#)
- [Multiplying the Money for Women in Business](#)
- [Frauenpower für die Wirtschaft](#)
- [Entwicklungslösungen: Endlich Kapital für Frauen](#)
- [Entwicklungslösungen: Gendergerecht gegen den Klimawandel](#)
- [Neue Chancen für Unternehmerinnen](#)





PRESSEKONTAKT

Anne-Laure Gaffuri

+352 4379-83689
+352 691 284 679
a.gaffuri@eib.org

Sabine Parisse

+352 4379-83340
+352 621 459159
s.parisse@eib.org

Pressestelle – Sekretariat

+352 4379-21000
+352 4379-61000
press@eib.org – www.eib.org/press

ALLGEMEINE ANFRAGEN

Europäische Investitionsbank

98-100 boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg

Information Desk

+352 4379-22000
+352 4379-62000
info@eib.org – www.eib.org



Hier geht es zum Text mit Links zu den Storys, Broschüren und Videos:

www.eib.org/gender-overview